

## **Erwünscht-Belächelt-Verdächtigt**

### **Workshopbericht Tagung Männer in KiTas am 25. März 2011 in Köln**

*Reiner Wanielik, Wiesbaden*

Es nahmen 18 Männer aus Einrichtungen für Kinder sowie ein Trägervertreter teil.

Mit einer soziometrischen Methode erfuhren die Männer und die Workshopleitung mehr voneinander. Geografische Verortung – Profession – Zielgruppe – Arbeitszufriedenheit und weitere Items waren zur Orientierung angefragt.

Nach Einführung, Programm und kurzer Gesamtvorstellungsrunde mit der Frage: Was muss passieren damit ich nach Ende WS zufrieden bin? ordneten sich die Männer in 3 KG zu den auf den Boden liegenden Schwerpunkten erwünscht, belächelt und verdächtigt zu.

Auswahlkriterium: Was steht im Moment für mich im Vordergrund. Die Teilnehmer waren aufgefordert dies in Stichworten nach Ende der dreißigminütigen Diskussion auf Moderrationskarten zu schreiben (siehe beiliegendes Fotoprotokoll.)

Das Ergebnis der Diskussion war ein sehr heterogenes Erleben der Situation als Mann in einem frauendominierten Beruf zu arbeiten. Deutlich wurde aber, dass die mit der Verdächtigung verbundenen Beschämungsteil eher verdrängt wurden („muss man sich dran gewöhnen“, „interessiert mich nicht“, „die positive Resonanz ist viel größer“). Bei Nachfragen wurde m.E. aber deutlich, dass fast alle Männer eine Geschichte mit „belächelt und verdächtigt werden“ haben. Das Bewältigungsmuster ist oft traditionell männlich. Das Erwünschte und damit positiv besetzte wird in den Vordergrund gerückt und das Kränkende zwar wahrgenommen, aber als wenig wichtig und bedeutungsvoll bewertet. Im Verlaufe der Diskussion gab es dann aber immer mehr nachdenkliche Stimmen und Hinweise darauf, dass mehrere Männer gerne mehr über diese Erfahrungen sprechen würden. Mit dem Bewusstsein über diese Ambivalenzen war eines der Ziele des Workshops, neben Austausch und Information unter Männern, erreicht.

Kontrovers wurden anschließend plenar die folgenden Fragen diskutiert:

- Was passiert in einem weiblichen Team, wenn ein Mann dazu kommt?
- Was passiert mit „der Männlichkeit“ des Mannes, wenn er in einem reinen Frauenteam arbeitet?

Zum Abschluss wurde anhand eines Arbeitsblattes mit Hypothesen diskutiert, wie sich diese auf die wechselseitigen Erwartungen innerhalb von Teams, mit Elternschaft und Anstellungsträgern auswirken.

- Männer verstehen Jungen besser, sie kommen besser klar mit ihnen

- Männer kommen besser klar mit Jungen – insbesondere mit Jungen mit Migrationshintergrund
- Männer reden anders und über anderes – die sprachliche Anregung und Förderung wird vielfältiger
- Männer pflegen einen anderen Umgang, die soziale Anregung und Förderung wird vielfältiger
- Männer haben andere Interessen, sie bringen Aktivitäten und Themen ein, die bislang fehlen
- Jungen brauchen Männer als Vorbilder – insbesondere dann, wenn sie bei einer alleinerziehenden Mutter aufwachsen
- Jungen können von Männern manches besser lernen, etwa den Umgang mit Aggression und Gewalt

*Aus: Männer für erzieherische Berufe gewinnen: Perspektiven definieren und umsetzen. Schriftenreihe der Baden-Württemberg Stiftung, Bildung: Nr.50 –www.bwstiftung.de*

## **Resümee**

Es besteht bei Männern, die in Einrichtungen oft als Einzelkämpfer arbeiten, ein hohes Interesse an gleichgeschlechtlichem Austausch. Neben viel Gelungenem in Auseinandersetzungen, Positionierungen und Lernen in den Berufsrollen stehen auch sich negativ auswirkende Erfahrungen von Isolation, Ausgrenzung, Rollenkonfusion und Rückzug.

Es wird bei den Versuchen mehr Männer für die Arbeit in KiTas zu gewinnen, auch darauf ankommen, die „Schattenseiten“ der Arbeit in einem frauendominierten Arbeitsfeld nicht nur zu benennen, sondern bei den Akteuren ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Männer in diesem Beruf Austausch, kollegiale Beratung brauchen. Eine Erkenntnis des Workshops: Besser keinen Mann in einer Einrichtung als einen. Also, wenn Träger zwei oder mehrere Männer anstellen, ist es oft besser und wirkungsvoller im Hinblick auf Veränderung und Verstetigung, sie gemeinsam in einer Einrichtung zu beschäftigen.

• Können Männer erziehen?

• Gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen?

• Angst vor Männlichkeit

- unklare Rolle

Spiel mit den Kindern wird belächelt

Witze über mich werden gemacht.

- andere Maßstäbe

Kritik

Klärungsversuche

Unter Frauen nicht ernst genommen. Ausgegrenzt.

"Weichei"

von Freunden

Selbstbewußt

Unterschiede / Meinungen

Belächelt

Name der Einrichtung

STAPLES

- Vorurteile werden über Medien  
verfestigt (entweder / oder)
- Vorurteile beeinflusst päd. Praxis  
Generalverdacht

Verdächtig

- päd. Konzepte zu Sex.päd / Prävention  
sind verschriftlich und veröffentlicht  
↳ Elternarbeit



Elternarbeit  
Kontrolle

Nähe  
↘ Distanz

Discrepanz:  
Selbstbild / Fremdbild

Beeinflussung der  
berufl. Tätigkeit

Umgang mit  
Verdachtsmoment  
in der  
Alltagspraxis?

nach Mißbrauch veröffentlicht  
verändern pädagogische  
Praxis

Nähe ↔ Distanz  
Regulativ

Körperliche Nähe

PLES

oder  
händiger

Medien

Bild  
Zeitung

Medien:  
Berichterstattung  
entweder  $\rightarrow$  oder  
Superman Verdächtiger

Praxisbesuch  
=  
Täter

Praxisplätze  
für  
Männer

Männer  
in  
der Krippe  
- Einstellung -

falsches bzw.  
 $\frac{1}{2}$ -Wissen

Eltemarbeit  
Missbrauchsverdacht

"Generalverdacht" ?  
immer beachten  
(allein / Körperlichkeit / Nähe)

Vorurteile

Männer  
in päd. /  
Arbeit / Familie



① NOBODY IS PERFECT?

+ } SPEKTRUM  
- }

② Männer für  $\left\{ \begin{array}{l} \text{Jungen} \\ \text{Mädchen} \end{array} \right.$

③ ELTERNARBEIT

④ HORMONE

⑤ ÖffentlichkeitsARBEIT

Erwünscht

gemeinsame  
Y von d  
Leder - Leder - BIA RLA

-öff  
(20

-A

ganzezeit.  
Erziehung

2,6 J. Kita-Erzieher in BRD  
♂ 50% Kinder ♀ 50%

x TOBEN  
x für meinen Sohn  
x meine Tochter  
x OHNE VATER!

Vater  
ersatz

KINDER SÜCHEN  
"AUCH" DAS MÄNNL.  
GESCHLECHT ♂

① NOBODY IS PERFECT?

gemeinsame  
Y und ≈  
Väter - Väter - BÄRLA

- öffentlich  
(Zeit) ↓

- sexuelles Info  
Mütter



Ein's d'ne  
Wald  
- Vater - BARLA

- Öffentlichkeitsarbeit  
(Zal-j, TV, Elternrat-j)

- Sexuelles Interesse  
der Mütter

- KRACH

- Vater mit Migrations-  
hintergr. zeigen  
Respekt

KITA, GRUNDSCHULE  
UND SEKI  
FAST NUR FRAUEN  
→ DESHALB MEHR ♂

- Arbeiter im Handwerk  
(Hausmeister)

Polit.  
gefordert